

Netzwerk Homöopathie Basel

www.netzwerk-homoeopathie.ch

Kontakt: Karsten Lips Im Glögglihof 14 4125 Riehen
Tel: 061 641 33 33 Email: info@netzwerk-homoeopathie.ch

Vortragsort: Naturheilakademie Basel, Eulerstr. 55, der Raum wird jeweils bekannt gegeben

Zeit: 19:30 – 21:30 Uhr

Eintritt: 25.- CHF / 20.- CHF für HVS-Mitglieder und StudentInnen

Programm 2/2017

22-08-17 Schulmedizin und Homöopathie – eine wunderbare Liaison

Referentin: **Dr. Jaqueline Niederer-Pelzer, Dielsdorf, CH**

Entweder Schulmedizin oder Homöopathie – das ist die gängige Meinung. Dass verschiedene Ansätze nebeneinander oder sogar miteinander zum Wohl des Leidenden angewandt werden können, schliessen viele Leute von vornherein aus.

In diesem Vortrag wird gezeigt, wie sehr sich die beiden Heilmethoden ähneln – und wo sie sich grundlegend unterscheiden. Fälle aus der täglichen Praxis erläutern, wie die Schwäche der einen Therapieform mit der Stärke der anderen ausgeglichen werden kann, bei welchen Krankheitsbildern die Homöopathie der Schulmedizin überlegen ist, und in welchen Situationen der Patient zwingend der Schulmedizin zugeführt werden muss.

Dr. med. Jacqueline O. Niederer-Pelzer: Medizinstudium in Zürich, Facharzttitel für Allgemeinmedizin und für Pädiatrie. Zusatzausbildung für Homöopathie bei der sahp. Seit 20 Jahren hausärztlich tätig. Ihr grosses Anliegen: die verschiedenen Ansätze nicht gegeneinander ausspielen, sondern im Verbund miteinander oder nebeneinander zum Wohl des Leidenden einsetzen.

26-09-17 Begleitende Massnahmen zur homöopathischen Therapie

Referentin: **Sasha Gloor, Arlesheim, CH**

Wickel, Auftragungen, Teilbäder

In diesem Abendvortrag wird der Frage nachgegangen, welche äusserlichen Anwendungen eine homöopathische Therapie begleiten können ohne diese massiv zu stören. Gerade bei chronischen Schmerzzuständen oder akuten Unfällen steht oft die Schmerzproblematik im Vordergrund und die Betroffenen helfen sich neben der Homöopathie mit allopathischen Schmerzmitteln aus. Welche Wickel oder Kompressen können hier entlastend wirken, um den Griff zum Schmerzmittel zu verhindern? Welche Substanzen sind am besten geeignet, um unterschiedliche Schmerzzustände und weitere Symptome wie Schwellungen oder Entzündungen zu behandeln. Der Abend wird nicht als reiner Vortrag gestaltet, sondern auch praktische Elemente enthalten.

Sasha Gloor, Pflegefachfrau HF verfügt über jahrelange Erfahrung bezüglich Wickel, Kompressen und Rhythmischen Einreibungen. Sie setzt diese in der Gemeinschaftspraxis *zusammenhänge* in Dornach um. Zurzeit befindet sie sich im dritten Ausbildungsjahr der Homöopathie Ausbildung und setzt sich von daher nochmals unter einem neuen Gesichtspunkt mit dem Thema Begleitende Massnahmen in der Homöopathie auseinander.

31-10-17 Resultate aus der Homöopathieforschung und offene Fragen

Referentinnen: **Vera Indermaur, Susanne Ulbrich Zürni und Flavia Leimbacher**

Homöopathie wird regelmässig in den Medien kontrovers diskutiert. Die Kritiker werfen der Homöopathie vor, weil in den potenzierten Globuli keine materielle Substanz enthalten ist, können diese keine Wirkung haben. Sie behaupten zudem, wissenschaftliche Studien hätten bewiesen, dass Homöopathie keinen Effekt hat, der über die Placebowirkung hinausgeht. Diese Behauptungen sind in dieser Form falsch.

Im Vortrag werden wir wissenschaftliche Studien aus der Grundlagenforschung anführen, die die Wirkung von potenzierten homöopathischen Arzneimitteln belegen, auch wenn deren Wirkungsweise heute immer noch unbekannt ist.

Wir werden uns mit klinischen Studien auseinandersetzen, die einen positiven Effekt von homöopathischen Behandlungen nachweisen konnten. Wir werden auch aufzeigen, dass die Studienlage dazu weniger eindeutig ist, als wir Homöopathen und Homöopathinnen uns das wünschen. Zudem werden wir Studien präsentieren, in denen gezeigt werden konnte, dass Homöopathie z.B. bei akuter Otitis media eine geeignete Alternative oder je nach Heftigkeit der Beschwerden eine Ergänzung zur konventionellen Behandlung sein kann.

Vera Indermaur-Hänggi, Jahrgang 1969, Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Zürich, Homöopathieausbildung an der CvB-Akademie Wolfsburg (D), seit 2012 eigene Praxis in Berneck/SG. Laufend fachspezifische Weiterbildungen und Supervisionen. Seit 2011 Mitarbeit in der Wissenschaftsgruppe des HVS.

Flavia Leimbacher, Jahrgang 1968, Ausbildung an der SHS in Aarau, anschliessend Supervisionsjahr und zusätzliche medizinische Ausbildung in klinischer Pathologie. Seit 2004 eigene Praxis in Wil / Zürich, seit Januar 2016 in Eglisau. Laufend fachspezifische Weiterbildung in allen Richtungen (Sankaran, Scholten, Bönninghausen etc.) Seit 2012 Mitarbeit in der Wissenschaftsgruppe des HVS.

Susanne Ulbrich Züri, Jahrgang 1971, Studium Umweltnaturwissenschaften und Dissertation an der ETH Zürich, Homöopathieausbildung an der SHS in Aarau. Seit 2013 eigene Praxis in Zürich. Laufend fachspezifische Weiterbildungen und Supervision. Seit 2007 Mitarbeit in der Wissenschaftsgruppe des HVS, seit 2016 stellvertretende Sektionssprecherin Forschung von WissHom.

21-11-17 Unerfüllter Kinderwunsch – Möglichkeiten und Grenzen der homöopathischen Behandlung

Referentin: **Leilani Keusen, Bern, CH**

Im Bereich der Frauenheilkunde besteht eine immer grössere Nachfrage an alternativen Behandlungsformen. Nebst den bekannten Klimakteriums- oder Zyklusbeschwerden, finden vermehrt Frauen und Paare den Weg in unsere Praxen mit den Themen „unerfüllter Kinderwunsch“ oder „Kinderwunsch nach Abort(en)“.

Hier besteht im Bereich der Homöopathie noch verhältnismässig wenig Wissen zu spezifischen Mitteln und Behandlungsweisen, obwohl der Naturheilkunde Jahrhunderte altes Wissen und Pflanzen bekannt sind und zur Verfügung stehen. An diesem Abend werde ich über solche Mittel und ihre Anwendung innerhalb der homöopathischen Behandlung sprechen, sowie über meine Erfahrung betreffend wiederkehrender Themen was diese Problematik angeht. Ich möchte auch den männlichen Kollegen Mut machen, dieser Thematik zu begegnen.

Leilani Keusen, diplomierte Homöopathin und Naturheilpraktikerin mit eigener Praxis in Bern. Seit Beginn ihrer Tätigkeit liegt ein Schwerpunkt von Leilani's Arbeit auf der Frauen- und Kinderheilkunde. Ihrer Meinung nach besteht dort grosser Bedarf an Unterstützung, genauso wie vielfältiges Potenzial, um die komplexen Themen umfangreich zu betreuen und zu behandeln.

Durch die Zusammenarbeit mit Hebammen und anderen, in diesen Bereichen tätigen Therapeuten, sowie der persönlichen Auseinandersetzung, gelingt ein immer vielschichtigeres Verständnis, welches sie gerne teilen und neue Impulse aufnehmen möchte.

12-12-17 Homöopathie in der Palliativmedizin

Referentin: **Regula Ragetti, Dietikon, CH**

Im Vortrag wird die Bedeutung der Homöopathie in der Palliativmedizin erläutert und insbesondere der begleitende, zusätzliche Aspekt der Homöopathie hervorgehoben. An Hand von Fallbeispielen werden gut bekannte Mittel besprochen, welche am häufigsten Anwendung finden in der Palliativsituation.

Regula Ragetti fand Ihren Weg zur Homöopathie via Tropenmedizin. Nach eindrücklichen Erfahrungen mit der homöopathischen Hausapotheke, welche sie während eines mehrjährigen Aufenthalts in Westafrika sammeln konnte, absolvierte sie die Homöopathie, Schulmedizin und Psychologie Diplomausbildung. Nebst vielen Jahren Erfahrung im Pflegeberuf in verschiedensten Institutionen wie IKRK, Spitex, Sterbebegleitung auch mit Kindern, Intensivstation, Palliativstation u.a., arbeitet sie seit 12 Jahren als Homöopathin in eigener Praxis, hauptsächlich mit chronischen Krankheiten, Krebs und Palliativ. Erfahrungen mit Sportverletzungen, Höhenkrankheiten und Tropenmedizin bereichern ihre Praxistätigkeit nebst stetiger Weiterbildung.